

## GNA Pressemitteilung vom 6.10.2014

# Handysammlung für den Laubfrosch

## Aktion für die biologische Vielfalt in der Region

**Rodenbach. In Kooperation mit der Deutschen Umwelthilfe (DUH) sammelt die in Rodenbach ansässige Gesellschaft für Naturschutz und Auenentwicklung seit Ende 2011 "Handys für den Laubfrosch".**

Für jedes eingesammete Handy erhält die GNA 1,50 Euro. Das ist bares Geld für die auf Spenden angewiesene gemeinnützige Naturschutzorganisation, mit dem sie ihr langfristig angelegtes Artenschutzprojekt Laubfrosch finanziert. Alle ausgedienten Handys werden dem Recycling zugeführt. Beim Handy-Recycling werden Rohstoffe wie Kupfer, Gold, Platin oder auch seltene Metalle wie Iridium und Tantal zurückgewonnen. Wer sein Altgerät in den Recycling-Kreislauf gibt, trägt nach Auskunft der GNA zur Schonung der Ressourcen bei, hilft, das Klima zu schützen und rettet - ganz nebenbei - den heimischen Laubfrosch.

In Hessen ist der Europäische Laubfrosch (*Hyla arborea*) laut der Roten Liste stark in seinem Bestand gefährdet, in einigen anderen Bundesländern sogar vom Aussterben bedroht. „Erst durch die Vernetzung verschiedenster Biotope in den Flussauen von Langenselbold und Hasselroth ist es uns möglich, das Überleben des einzigen deutschen Kletterfrosches zu sichern. Unser Ziel ist ein funktionierender Biotopverbund, der aus verschiedenen Lebensräumen und Laichplätzen besteht“, erklärt Projektleiterin Susanne Hufmann.

Schon seit 2008 betreut die GNA auf einer Länge von mehreren Kilometern entlang der Kinzig mehr als 20 Gewässerkomplexe. Das sind große und kleine Tümpel, Gräben und Flutmulden, die zum Teil sogar neu angelegt wurden. Zur Pflege gehört vor allem das Offenhalten der Gewässer von Bewuchs, um eine zu starke Beschattung zu vermeiden. Das jährliche Monitoring des Laubfroschvorkommens ist wichtig für die Erfassung von Bestandsänderungen und zur Beurteilung der bisher durchgeführten Maßnahmen. „Die Ergebnisse deuten auf eine erfreuliche Entwicklung hin. In den vergangenen Jahren hat sich die Laubfroschpopulation stabilisiert“, so Hufmann. Auch in Zukunft sollen gezielte Artenhilfsmaßnahmen die Population weiter sichern. Wie bei vielen Projekten der GNA, kommen die Maßnahmen aber nicht nur einer Art zu Gute, sondern vielen seltenen und bedrohten Tier- und Pflanzenarten der Feuchtgebiete und Flussauen. So profitieren hier nicht nur viele Amphibien, sondern auch wiesenbrütende Vogelarten wie Kiebitz und Bekassine.

### **Laubfroschpaten gesucht!**

Durch eine Laubfroschpatenschaft kann sich jeder aktiv für den Laubfrosch einzusetzen. „Mit einer Patenschaft helfen Sie, den Lebensraum für den stark gefährdeten Laubfrosch zu bewahren. Optimieren Sie mit uns Biotope oder schaffen Sie neue Laichplätze. Unterstützen Sie bitte das GNA Artenhilfskonzept Laubfrosch!“, so Hufmann abschließend.

**Eine Übersicht aller GNA Handy-Sammelstellen mit Adressen findet sich unter**

<http://www.gna-aue.de/spenden-helfen/handyspende/>. Mehr Informationen: [www.gna-aue.de](http://www.gna-aue.de).

### **Bildmaterial anliegend**

v.i.S.d.P.

Gesellschaft für Naturschutz  
und Auenentwicklung e.V.  
Buchbergstr. 6 | D-63517 Rodenbach  
Dipl.-Biol. Susanne Hufmann

Fon	06184 / 99 33 797
E-Mail	<a href="mailto:gna.aue@web.de">gna.aue@web.de</a>
Internet	<a href="http://www.gna-aue.de">www.gna-aue.de</a>
Facebook	<a href="http://www.facebook.com/gna.aue">www.facebook.com/gna.aue</a>